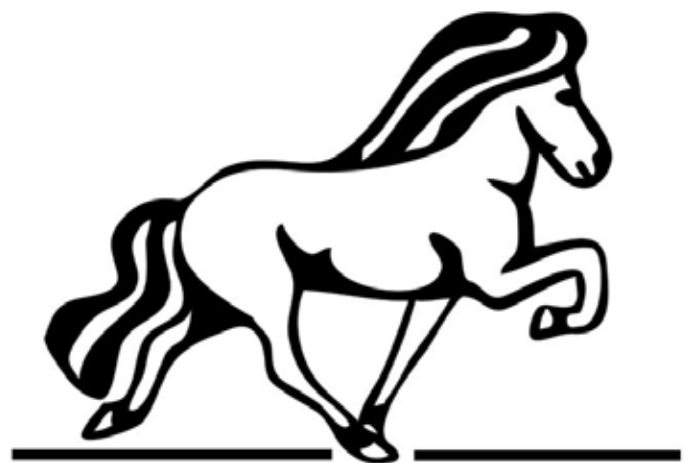




50 Jahre Lipperthof
1972 - 2022

200 Jahreszeiten Lipperthof: 1972 - 2022



Schon immer war der Lipperthof ein echter Ganzjahresbetrieb, wo Mensch und Pferd den ganz individuellen und besonderen Reiz aller vier Jahreszeiten gemeinsam erleben. Das Islandpferd ist einfach der allerbeste Freund und Partner an 365 Tagen.





Liebe Freunde, liebe Weggefährten,

Geburtstage und Jubiläen sind zwar kein Verdienst per se, wenn 50 Jahre in der Rückschau aber so viele Erlebnisse und Erinnerungen lebendig werden lassen wie in unserer Geschichte am Lippert Hof, dann ist das Grund genug zur Dankbarkeit, zur Demut, zum Innehalten ... und zum Feiern.

Wir sind tatsächlich sehr stolz darauf, was wir als Familie gemeinsam mit so vielen Mitstreitern über die fünf Jahrzehnte aufgebaut und erreicht haben - stets mit dem Islandpferd als treuem Begleiter, den wir nicht nur damals liebgewonnen haben, sondern dessen Faszination und Inspiration auch heute noch jeden Tag unvergleichlich schön und lebenswert sein lässt.

Zucht, Ausbildung und Sport sind seit jeher die Säulen, die das Islandpferdeleben am Lippert Hof ausmachen, und wir sind außerordentlich froh über viele Erfolge auf nationaler und ebenso auf internationaler Ebene, die unsere Marke und nicht zuletzt unsere Wurzeln in der schönen Oberpfalz bekanntgemacht haben. Hier sind wir zu Hause - und zwar von Herzen gern.

Blicken wir an dieser Stelle zurück auf die ersten 50 Jahre einer ganz dynamischen Geschichte, die längst nicht auserzählt ist. Danke all denen, die uns auf der Reise begleitet haben und weiter begleiten. Wir sind sehr glücklich und wissen es immer wieder auf's Neue zu schätzen, dass es diese starke Gemeinschaft gibt. Und daher sagen wir auch künftig voller Freude: Herzlich willkommen am Lippert Hof!

Eure *Ulli & Zora* Reber



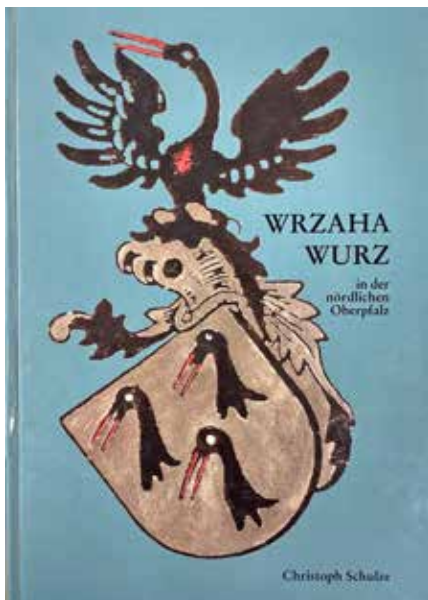
Die bayerischen Islandpferdemeisterschaften an Pfingsten waren das bisher größte Turnier, das in Wurz ausgetragen wurde. Unsere Aufnahme entstand bei der Schlußparade am Sonntagnachmittag.

Bevor am Lipperthof seinerzeit die erste Turnier-taugliche Ovalbahn Bayerns gebaut wurde, hatte sich der Standort Wurz bereits einen guten Ruf erarbeitet als renommierte Aus- und Fortbildungsstätte für Ross und Reiter. Die namhaftesten Trainer wie Bernd Vith und Walter Feldmann gingen seit den 70ern ein und aus, mittlerweile sind Kompetenz und Expertise durch Fam. Reber & Team fest ortsansässig.



P

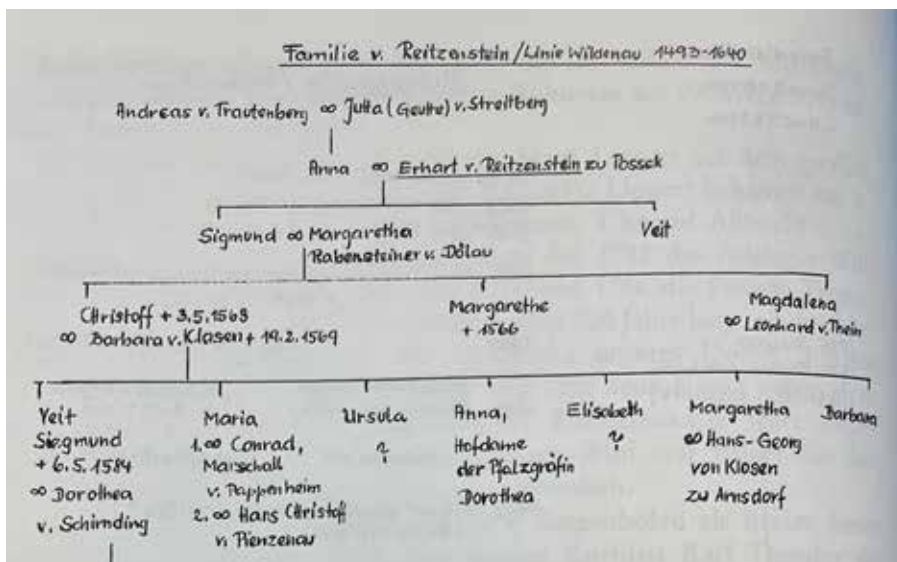
Bayerische und Deutsche Meisterschaften, obendrein sogar Mitteleuropäische Meisterschaften: im Laufe der 50 Jahre waren Reiterinnen und Reiter aus der gesamten islandpferdewelt regelmäßig zum sportlichen und züchterischen Leistungsvergleich auf dem Lipperthof zu Gast.



Die Anfänge

Was über mehrere Jahrhunderte zwischen Adelsfamilien wie denen von Reitzenstein, von Satzenhofen und von Pappenheim umkämpft war und vererbt wurde und was abwechselnd in lebendigem Wettstreit zwischen der Kirche und einem „Who is Who“ der regionalen Fürstentümer mehrfach den Eigentümer wechselte, ist seit dem frühen 17. Jahrhundert in ruhigem Fahrwasser angekommen.

Damals nämlich kam die Familie Lippert ins Spiel, ihres Zeichens Namensgeber für den bis heute unter diesem Titel als hervorragendes Islandpferdegestüt weit über die Grenzen nicht nur der Oberpfalz, sondern auch Bayerns und Deutschlands hinaus bekannten Lipperthof.



Hans und Christl Reber erwarben „den großen Hof in Wurzh“, wie er in den Geschichtsbüchern an vielen Stellen bezeichnet wurde, am 12. März 1972 und damit vor nunmehr fünf Jahrzehnten.

Diese Übernahme des Lipperthofes war der Grundstein für ein halbes Jahrhundert außerordentlich lebendiger, erfolgreicher und für die Region prägender (Island-) Pferdegeschichte in Zucht und Sport.



Von Beginn an bedeutete dieses Projekt sowohl für die Eigentümer wie auch für ihre Kinder Vera, Uli und Brigitte und natürlich auch noch etliche Jahre später, als Uli Reber den Hof von seinen Eltern erwarb, eine Menge Arbeit. Alles an konzeptionellem und körperlichem Eigenanteil, an Leidenschaft und finanzieller Investition hat den Lipperthof aber überhaupt erst dazu werden lassen, was er heute ist: eine der Top-Adressen für Islandpferdefreunde weltweit mit hervorragenden Trainingsmöglichkeiten, hochmoderner Infrastruktur, Turnier- und Prüfungsbahnen auf Weltklasse-Niveau und einer „Lipperthof-Familie“, wo das Engagement eines jeden Mitarbeiters, Einstellers und Gastes geschätzt wird und einen Beitrag zum gemeinschaftlichen Gelingen leistet.

Gelebte Geschichte

Enorm wichtig war - und ist auch heute noch - bei aller sportlichen und züchterischen Ambition der ganz grundsätzliche Anspruch, dass das Islandpferd nicht nur in wohlklingenden Werbetexten das weltbeste „Pferd für alle“ sein kann, sondern dass auch am Lipperthof selbst bei allen Zwei- und Vierbeinern niemals die Frage nach Sport ODER Freizeit gestellt wurde, sondern dass es stets um Sport UND Freizeit gehen sollte. Immerhin schafft ein solches Miteinander nicht nur eine starke Gemeinschaft, sondern es ist auch das beste, weil gelebte, Bekenntnis zur Vielfalt unserer Pferderasse.

In den zurückliegenden Jahrzehnten durften wir ehrlicherweise vielfach auf nationaler und internationaler Ebene jubeln - nicht nur als Reiter, sondern auch über die Erfolge unserer selbstgezogenen Pferde. Was aber stets einen Teil dieser Freude und Dankbarkeit ausmachte und worauf wir sehr stolz sind: am Lipperthof und von Wurz ausgehend durften wir seit ihren Kinder- und Jugendtagen gleich mehrere mittlerweile als Reiter, Trainer und Richter auf international höchstem Niveau anerkannte Asse begleiten und fördern (z.B. die damals noch als Freija Puttkammer, Lisa Schürger und Katharina Fritsch bekannten Spitzentalente).

Sie alle haben ja im Umkehrschluss auch uns immer wieder inspiriert, dass kein Stillstand einkehrt, dass man motiviert bleibt und dass wir sowohl zu der uns so sehr am Herzen liegenden Nachwuchsförderung einen Beitrag leisten, aber gleichzeitig auch alle stets reiterlich und menschlich profitieren.

Genauso freuen wir uns aber auch über ehemalige Reitschul-Kinder, die inzwischen mit ihren eigenen Kindern wieder zu uns kommen. So ist es bei jedem von ihnen ein Teil des Lebensweges, den man miteinander geht, und wenn das dann sogar von Generation zu Generation so schön weitergeht, ist und bleibt das immerhin für uns alle etwas ganz Besonderes!



Fest der Erfolge für Vera und Uli Reber

Deutscher Rekord im Paßrennen und Doppelsieg im Fünfgang für Wurzer Islandpferdereiter



Das ist Rennpaß in Vollendung. Diese Islandpferdetypische Gangart begleitet regelmäßig das Publikum. Uli Reber auf „Dritandl“ (links) wurde in Wurzen bayerischer Meister im Fünfgangpreis der Sportklasse A. Er wird mit dem Kapphengst an der Europameisterschaft im Paßrennen über 250 Meter.

Wurz. (ml) Zu einem Fest der Erfolge für die Gastgeber wurden die bayerischen Islandpferdemasterschaften in Wurzen am Pfingstsonntag. Vera Reber stellte mit „Frosti“ im Paßrennen einen neuen deutschen Rekord auf. In 22,2 Sekunden bewältigte der Schimmel-Falch die 250-Meter-Distanz. Ein Doppelsieg für die Familie Reber gab es im Fünfgangpreis der Sportklasse A: Uli Reber wurde auf „Dritandl“ bayerischer Meister, seine Schwester Vera landete mit „Frosti“ auf Platz zwei.

Trotz der äußerst widrigen Wetterverhältnisse – es regnete in Strömen – fanden sich zu allen Prüfungen zahlreiche Zuschauer ein. Die Kulturförderung sah die Reber – als spritzte am Sonntagabend im Festzelt – als die Gäste zu.

Begeisterungstürmen hin. Unbegrenzte Lob zollten die Teilnehmer den Organisatoren und vor allem der hervorragenden Paßstrecke im Standortübungsplatz Manteler Forst.

Landrat: Paßstrecke für die Reiter. Mit Fanfarenklängen des Jagdblöschcorps Windischbessenbach/Neubaus wurde am Sonntagmorgen die Veranstaltung offiziell eröffnet. Bürgermeister Heinrich Flieger freute sich tagnachmittag die Veranstaltung. In seinem Grußwort über das große Teilnehmerfeld (150 Reiter), während Landrat Anton Binzer meinte: Die Islandpferdereiter erhalten eine Paßstrecke.

während die Vorentscheidungen am Samstag bei nahezu optimalen Verhältnissen abließen.

wurde das Turnier durch die anhaltenden Regengüsse am Sonntag zur reinen „Schlamm-schlacht“. Der Untergrund in Ovalbahn und Dressurviereck weichte auf, das gesamte Areal des „Lipperthof“ glückte einem sportlichen mehr muß man den herausragenden sportlichen Leistungen der Reiter und Pferde Anerkennung zollen.

Rennpaß ein Augenschmaus. Zu einem wahren Augenschmaus wurde die Zandascheidung im Fünfgang der Sportklasse A, als die fünf Finalisten im Rennpaß die langen Seiten der Bahn entlangzogen. Als die Punkte für die Gangarten Schritt, Trab, Tölt, Galopp und Paß addiert waren, stand ein kleiner Sieger fest. Uli Reber hatte mit dem Happphengst „Frit-

fandl“ alle anderen Starter – und dabei handelte es sich um die besten Islandpferdereiter aus Deutschland und Österreich – hinter sich gelassen. Auf Platz zwei folgte Vera Reber mit „Frosti“, Dritter wurde Walter Feldmann auf „Dreitandl“, und punktgleich auf Platz vier landeten Karl Zingheim auf „Tenor“ und Peter Schroeder (Österreich) auf „Asta“.

Geschwister Reber wahrscheinlich bei EM. Die Geschwister Reber haben damit die Fahrkarte zur EM, die im August bei Linz stattfindet, so gut wie in der Tasche. Uli ist mit „Dreitandl“ schon qualifiziert, nämlich für das Zuchtchampionat. Auch wenn es für Vera im Fünfgang nicht klappen sollte, so wird sie mit dem Rekord im Paßrennen wahrscheinlich zur deutschen Equipe gehören.

Optimale Bedingungen im Manteler Forst. Dieser Rekord wurde aufgestellt auf dem Standortübungsplatz Manteler Forst, wobei man mangelte eigener Paßstrecke zuweilen bemerkt. Hier fanden die Sportler optimale Bedingungen vor. Uli Reber zu unserer Zeitung: „Das ist die schnellste Paßstrecke Deutschlands.“ Es handelt sich um einen sehr gut ausgebauten, breiten und geraden Weg, der selbst die heftigen Regengüsse unbeschadet überstand.

„Frosti“ wie entfesselt. Gestartet wurde aus herkömmlichen Starturschützen, wie man sie vom Galopprennen der Gruppierde her kennt. Der Zeitmessung erfolgte elektronisch. Nach dem ersten Durchgang lag Vera Reber mit „Frosti“ auf Platz drei. In der zweiten Runde unterbot Walter Feldmann auf „Adam“ seinen eigenen deutschen Rekord um zwei zehntel Sekunden. Dann kam Vera Reber, zwei zehntel Sekunden über die Bahn, und gleichzeitig stampfte die Hufe den Takt in den Sand. Bei 22,2 Sekunden blieb die Uhr stehen. Neuer deutscher Rekord!

Neuer deutscher Rekord! In dieser Disziplin ist Vera Reber amtierende Europameisterin, was aber nicht genügt – gewann Peter Schroeder auf „Asta“. Das Rennen über 100 Meter sah Walter Feldmann auf „Syrill“ als Sieger.



Reitenlernen ist gar nicht so schwer

Uli Reber vom „Lipperthof“ hat Trainerschein erworben / Interessante Kurse



ULI REBER vom „Lipperthof“ in Wurzen hat die Trainerlizenz erworben und bietet Interessanten des Reitsports ein interessantes und auch vom Preis her erschwingliches Kursprogramm an. Unser Bild zeigt Uli Reber bei seinem Ritt zur Deutschen Vizemeisterschaft mit „Sörtli“, der bei dieser Meisterschaft als bestes Nachwuchspferd bezeichnet wurde.

Ihre eigenen Anfänge erlebten die heutigen Lipperthof-Chefs Uli und Irene keineswegs auf hochbeurteilten vierbeinigen Superstars, sondern zwischen Shetland-Pony und Dreigänger, vom Tölt-Schnupperkurs bis zum exotischen Stilspringen.

Genau dieser Auftakt des Reiterlebens, weniger glamourös als regelrecht handfest, hat die beiden und natürlich auch Ulis Schwestern Vera und Brigitte gleich so intensiv mit Leidenschaft erfüllt, dass der weitere Lebensweg vorgezeichnet war. Ihre Geschichte war ab sofort ohne Pferde nicht mehr denkbar. Sie alle sammelten zunehmend viel Erfahrung, nahmen an Turnieren teil, absolvierten Lehrgänge und erwarben diverse Lizenzen. Die Professionalisierung am Lipperthof nahm somit Jahr um Jahr deutlich zu.

Man musste aber bei der Entdeckung vierbeiniger Talente durchaus mal das Glück des Tüchtigen haben: mit einem zunächst eher unscheinbaren Pferd aus der elterlichen Zucht, das Uli trainiert hatte, stellten sich nach guter Ausbildung beachtliche Erfolge ein: bis hin zum A-Finale auf der DIM 1980 im Töltpreis.

R



Von festlich bis rasant: die Geschichte der Veranstaltungen am Lipperthof und an der Hutzlmühle war so vielfältig, wie es auch unsere Pferderasse selbst ist. Zahlreiche wunderbare Freunde und Wegbegleiter haben daran großen Anteil und unsere Wertschätzung.



T

Ob FIZO, Rennpasstage oder große nationale und internationale Meisterschaften: die Passbahn unseres Vereins, des **IPZV Oberpfalz Nord e.V.**, an der Hutzlmühle und damit ganz in Hofnähe, hat nicht nur eine ganz besondere Atmosphäre, sondern das Geläuf erlaubt immer wieder neue Rekorde!

Die Zucht

Pferde zu züchten, bedeutet eine enorme Verantwortung, denn es geht dabei um deutlich mehr als eine Anpaarung von Hengst und Stute. Die anschließende Fürsorge in Aufzucht und Ausbildung spielt eine ganz entscheidende Rolle dafür, welche Ziele wir mit unseren Pferden erreichen können. Daher engagieren wir uns in diesen Bereichen seit jeher mit besonderer Aufmerksamkeit.

Erfolgreiche Zuchtvorstellungen eigener Pferde wie unserer mittlerweile drei Zuchtweltmeister - Eldvör, Spóliant und Mjölñir vom Lipperthof -, ergänzt u.a. um neue Einflüsse aus Island, sind daher eine wunderschöne Belohnung und machen uns sehr stolz.

Auch künftig bleiben wir unserem Anspruch treu, gangbegabte und charakterstarke Pferde züchten zu wollen. Für alle Einsatzbereiche in qualitativ hoher Kontinuität unserer Zucht „vom Lipperthof“.

Ein Weltmeister aus Wurz

Islandpferde-Hengst Spoliant vom Lipperthof gewinnt bei der WM in Berlin Zuchtwertung

Wurz/Berlin. (ma) Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, dass der Lipperthof in Wurz bei Islandpferden weltweit in der ersten Liga spielt, dann ist er jetzt erbracht: Der Hengst Spoliant, eine Eigenzucht von Irene und Uli Reber, hat bei der jetzt zu Ende gegangenen Weltmeisterschaft in Berlin den Titel in der Zuchtwertung geholt.

In der Klasse der sechsjährigen Hengste erhielt Spoliant eine Gesamtnote von 8,69 und setzte sich damit gegen die starke internationale Konkurrenz durch. Damit steht der Dunkelbraune weiterhin an der Spitze der aktuellen Hengste-Liste. Im Allzeit-Ranking aller jemals beurteilten Hengste findet er sich auf Rang sieben. „Mit dem Sieg von Spoliant wird unser seit 30 Jahren andauerndes Bemühen, das optimale Islandpferd zu züchten, belohnt“, freut sich Eigentümer Uli Reber. Und das ist kein Strohfeuer: Bei einer Schau der Gestüte präsentierte der Lipperthof in Berlin acht seiner Pferde und kam ebenfalls auf Platz eins.

Kappi ein „Old Hero“

Uli Reber hatte sich mit der Schimmelstute Dröfn frá Litla-Moshvoli für den Töltpreis qualifiziert und scheiterte nur um drei Hundertstel Punkte am Einzug ins A-Finale. Im B-Finale

belegte er dann Rang neun. Einen emotionalen Moment durchlebte seine Frau Irene Reber: Bei der Schau der „Old Heroes“ durfte sie noch einmal ihr Erfolgspferd Kappi aus dem Stall holen und vor großem Publikum präsentieren. Mit Kappi hatte Irene Reber bereits drei Mal erfolgreich an Weltmeisterschaften teilgenommen. Mittlerweile ist er 26 Jahre alt, aber – wie er in Berlin zeigte – noch immer putzmunter.

Insgesamt reiste der Lipperthof mit elf Pferden zur WM. Veranstaltungsort war die alte Trabrennbahn in Berlin-Karlhorst. Rund 13 000 Zuschauer ließen sich die Schau nicht entgehen: Ein neuer Rekord in der Geschichte der WM für Islandpferde. Das Lipperthof-Team war voll des Lobes für die perfekte Organisation und das zahlreiche und sehr fachkundige Publikum, darunter auch eine „Schlachtenbummler“ aus Wurz.

„Bayerische“ in Wurz

Wer sich die kleinen Pferde mit ihren fünf Spezial-Gangarten (Schritt, Trab, Tölt, Galopp, Rennpass) einmal in Aktion ansehen möchte, hat dazu bei den Bayerischen Meisterschaften Gelegenheit. Diese finden von 5. bis 8. September auf dem Lipperthof in Wurz statt.



Uli Reber bei der WM für Islandpferde in Berlin. Der 53-jährige Wurzer hatte sich mit der Schimmelstute Dröfn frá Litla-Moshvoli für den Töltpreis qualifiziert.



Das Weltmeister-Pferd Spoliant vom Lipperthof.

Unsere Weltmeister

Eldvör (5j. 2009 in Brunnadern CH), V: Lykill frá Blesastöðum 1A, M: Embla frá Efri-Brú
Spóliant (6j. 2013 in Berlin), V: Lykill frá Blesastöðum 1A, M: Sædís vom Lipperthof
Mjölñir (6j. 2017 in Oirschot NL), V: Randver frá Nýjabæ, M: Ísól frá Efri-Rauðalæk



Zum Jubiläum wieder eine Bayerische Meisterschaft: diese ist für uns, die von Herzen gern in unserer Oberpfälzer und damit in unserer Bayerischen Heimat leben, immer wieder etwas Besonderes!

Gemeinschaft

In einer global mittlerweile eng vernetzten Islandpferdeszene spielen heutzutage zwar - wie in allen Bereichen der Gesellschaft - neue Technologien, soziale Medien o.ä. eine zunehmend große Rolle. Was aber unersetzlich bleibt, ist das persönliche Miteinander, die echte und hautnah erlebte Gemeinschaft unter Freunden und Gleichgesinnten.

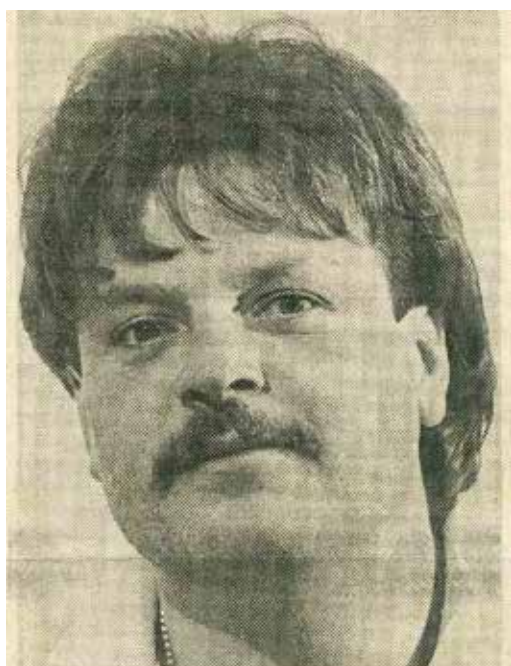
Am Lipperthof sind wir außerordentlich und ganz besonders dankbar für so viele langjährige Beziehungen und Partnerschaften, in denen man einander begleitet, unterstützt, Erfolge und Begeisterung, aber auch Misserfolge und Enttäuschungen miteinander teilt und ganz offen und ehrlich füreinander da ist. Diesen Freunden, als Beispiel wollen wir Elke Handtmann und ihre Familie nennen, sind wir aufrichtig dankbar, denn sie alle sind Teil unserer 50 Jahre Lipperthof und damit einer ganz besonderen Geschichte.

„Gemeinsam sind wir stark!“ Dieses Sprichwort hat für uns große Bedeutung, denn selbst in einer Einzelsportart wie der unseren ist starkes Teamwork unverzichtbar!



Erinnerungen

„Die Zeit vergeht wie im Fluge“ ... das gilt ebenso für 50 Jahre Lipperthof, in denen wir alle viel miteinander erlebt haben. Auch die Presse hat davon recht engagiert Notiz genommen, und hier gehen wir nun auf eine Reise durch fünf Jahrzehnte von Passrekorden bis Bartmode, von der Panzerstraße bis zur Hutzlmühle.



Uli Reber, Chef der Islandpferdereitschule „Lipperthof“ in Wurzburg, hat alles erreicht, was ein Reitlehrer erreichen kann. Vor wenigen Tagen erwarb er die Trainer-A-Lizenz für das Islandpferdereiten. Dazu mußte er sich einer diffizilen Prüfung auf dem Gestüt Wiesenhof bei Karlsruhe unterziehen. Vorausgegangen war ein vierwöchiger Lehrgang. Der 26jährige ist damit der einzige Reitlehrer in ganz Bayern, der diese Bescheinigung des IPZV (Islandpferdereiter und -züchterverband) in der Tasche hat. Dieser „Schein“ ist anerkannt vom Deutschen Sportbund und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Geprüft wurde in Karlsruhe detailliertes theoretisches Wissen, unter anderem aus den Bereichen Reitlehre, Gangarten, Sportlehre, Unterrichtserteilung und Psychologie. Praktisch mußte Reber beweisen, daß er ein Pferd beurteilen und in allen Gangarten auch vorstellen kann. Außerdem war eine Unterrichtsstunde zu halten, mußte er mit dem Pferd springen und Dressurübungen absolvieren. Welchen praktischen Nutzen Regers Reitschüler aus dieser Ausbildung ziehen werden, wird sich spätestens im März zeigen, wenn die Kurse auf dem „Lipperthof“ wieder beginnen.

Traumnoten für Vera und „Frosti“

Die Islandpferdereiterin Vera Reber wurde deutsche Meisterin



Dieses Gespann holte sich in Helferskirchen den deutschen Meistertitel: Vera Reber auf dem 13jährigen Schimmelwallach „Frosti“. Unsere Aufnahme zeigt die Gangart Rennpaß, für den Vera Reber viermal die Traumnote „zehn“ erhielt. Das ist ein Novum in der Geschichte des Islandpferdesports.
Bild: Michael Ascherl

Wurzburg/Helferskirchen. (mi) Der 31. August 1986 wird in die Geschichte des Islandpferdesports eingehen: Erstmals wurde nämlich eine Gangart mit der Traumnote „zehn“ bewertet. Dies geschah bei den deutschen Meisterschaften auf dem Gestüt Falkenhorst in Helferskirchen (bei Koblenz). Die Reiterin, die diese Höchstpunktzahl erreichen konnte, ist unseren Lesern keine Unbekannte. Es handelt sich um die 22jährige Vera Reber aus Wurzburg, die sich damit auch den Titel einer deutschen Meisterin im Fünfgang sichern konnte. Das Pferd, mit dem sie diese, unter Fachkreisen als sensationell eingestufte Wertung erzielte, war der 13jährige Schimmelwallach „Frosti fra Saskrudarbakki“, kurz „Frosti“. Ein Raunen ging durch die 600 bis 700 Zuschauer, die trotz strömenden Regens die Ovalbahn des Gestüts säumten, als die fünf Richter den Rennpaß von „Frosti“ zu bewerten hatten. Vermal zogen sie die „Zehn“, ein Punktrichter entschied sich (noch) für die Neun. Das bedeutet, daß an diesem Paß nichts mehr zu verbessern ist, es ist Rennpaß in Vollendung. Damit holten die Richter nach, was sie bei den bayerischen Meisterschaften in Wurzburg versäumt hatten. Neben dem Rennpaß, der eine typische Gangart des Islandpferdes ist, waren auch der Schritt, Trab, Galopp und Tölt zu bewerten.

In allen Gangarten wußte die junge Wurzerin zu überzeugen. Sie verbesserte sich von Platz zwei der Vorentscheidung im Finale auf den ersten Platz, was gleichzeitig den Titel bedeutete.

Einen Achtungserfolg errang Vera Reber auch mit ihrem zweiten Pferd, der Stute „Tildra“. In der Vieregangendausscheidung (ohne Paß) belegte sie den dritten Platz.

Die amtierende Europameisterin stellte in Helferskirchen einmal mehr ihre glänzende Form und den hohen Ausbildungsstand ihrer Pferde unter Beweis. Dies ist der Lohn für viele Mühen während langjähriger Trainingszeit. Nahezu täglich hält Vera Reber ihre „Turnierpferde auf der Ovalbahn des Gestüts „Lipperthof“, das ihr Bruder Uli führt, in Form. Ausritte in die Umgebung von Wurzburg sollen die Tiere lockern und vorbereiten auf Höchstleistung. Hier sind von seiten der Reiter in jüngster Zeit aber Klagen zu hören: „Ein Großteil der herrlichen Reitwege wurde einfach zu asphaltiert“.

Daß es auch viele Freunde des Islandpferdesports gibt, bewies beispielsweise der Chef der jungen Bauzeichnerin, Architekt Ludwig Wagner, Weiden. Er gab der Reiterin großzügig einige freie Stunden und ermöglichte so eine An- und Abfahrt ohne Strapazen.



Der Sieger heißt Höskuldur Adalsteinsson

Weltspitze der Islandpferde-Reiter traf sich in Weiden / Paßchampionat / Idealismus

Weiden (sa). Inmitten der Sommerferien am Brandweiser. Am Wochenende traf sich die Weltspitze im Sattel von Islandpferden am Standortübungsplatz in Weiden, um das Paßchampionat auszurufen. Sieger der beiden Königswettbewerben der Championaten über 150 und 250 Meter wurden der in Österreich lebende Isländer Höskuldur Adalsteinsson und der Österreicher Peter Schöber.



Höskuldur Adalsteinsson aus Island sicherte sich den Sieg im Championat über 150 Meter, Klaus Dettlitz aus Holland gewann das 250 Meter Paßrennen und Reynir Adalsteinsson aus Island wurde erster in der Gaedinga-Gruppe (Funkt-Gang) Prüfung (v. l. n. r.).

Unter Pferdennarren ist das Paßchampionat zum Saisonabschluss immer das wichtigste Turnier des Jahres. Die 60 Teilnehmer (innen) kamen mit insgesamt 110 Pferden aus Island, Norwegen, Dänemark, Holland, Frankreich, Schweiz, Österreich und Deutschland nach Weiden, wobei die Isländer naturgemäß mit über 50 Prozent den größten Anteil stellten. Der große Stellenwert des Turniers in Island läßt sich daran ablesen, daß die Inselbewohner trotz Rückführungsverboten (aus Gründen der Bausenreize) und zur Vorbereitung von eingeschleppten Pferdekrankheiten in Island mit ihren Sportreitern angereist waren. Am Ende triumphierten die Nordländer und holten die meisten Preise.

Obwohl das kalte Wetter eher an einen Urlaub in Skandinavien erinnerte, verfügten während der drei Turniertage etwa 800 Zuschauer aus nah und fern das spannende Wettkampfsche, die in fünf Stufen erfolgten: Schritt, Trab, Galopp, Tölt und Paßrennen über 150 und 250 Meter, wobei das Pferd am Ende gestärkt werden und sich spätestens nach 90 Metern

im Paß befinden mußte. Die vier besten Reiter waren für das Championat qualifiziert, wo sie beim Pferdetausch auch mit fremden Tieren ihre Fähigkeiten beweisen mußten.

Die Sieger im Einzelnen:

Paßprüfung: 1. Trausti Þor Guðmundsson/Island auf Örn, 2. Jon Steinþórsson/Island auf Snæddi, 3. Jon Steinþórsson/Island auf Steingröf, 4. Sven Søerthang/Norwegen auf Sørbø, 5. Henrik Bragensen/Island auf Fylking.

Gaedinga-Gruppe: 1. Reynir Adalsteinsson/Island auf Hóttur, 2. Sigurð Björn Ráðsson/Island auf Skorti, 3. Trausti Þor Guðmundsson/Island auf Örn, 4. Hans Pfafferscheidt/Schweiz auf

Gamsur, 5. Uli Reber aus Wurtz auf Linné.

Töltprüfung: 1. Johannes Hoyer/Osterreich auf Thom, 2. Rona Zingheim/Island auf Fylking, 3. Birgit Gunnarsson/Island auf Ekk, 4. Martin Heller/Schweiz auf Svipur, 5. Pierre Hoyer/Osterreich auf Vankur.

Paßrennen 150 Meter: 1. Tyri Thordarson/Island auf Heimgröf, 2. Snorri Dal/Island auf Ali, 3. Trausti Þor Guðmundsson/Island auf Örn, 4. Höskuldur Adalsteinsson/Island auf Lokas, 5. Vera Reber aus Wurtz auf Isak.

Paßrennen 250 Meter: 1. Klaus Dettlitz/Holland auf Trausti, 2. Clemens Gessner/Deutschland auf Ann, 3. Vera

Reber aus Wurtz auf Træti, 4. Thomas Haag/Schweiz auf dem Kurassauer Klack, 5. Reynir Adalsteinsson/Island auf Forman Røddur.

Kombinationswertung: 1. Jon Steinþórsson/Island auf Snæddi, 2. Trausti Þor Guðmundsson/Island auf Örn, 3. Hinnri Bragensen/Island auf Fylking, 4. Klaus Dettlitz/Holland auf Trausti, 5. Reynir Adalsteinsson/Island auf Forman Røddur.

Vernastaltet wurde das Championat von Islandpferde- und reitverein Oberpfalz-Nord mit Sitz in Wurtz. Die jeweiligen ersten drei Sieger erhielten Preisgelder in Höhe von 250, 150 und 100 Mark.

Ob für die 16 deutschen Bundesländer oder zu Ehren unserer internationalen Gäste: auf dem Lipperthof wird stets festlich geflaggt!



Im fünften Gang über die Panzerstraße

Internationales Starterfeld bei Rennpaß-Championat der Islandpferdereiter am Übungsplatz



Reit und Reiter konnten die Zuschauer nicht überfordern. Das Rennpaßchampionat in Weiden wird groß ausgetragen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Die Reiter und ihre Pferde waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen. Die Reiter waren in der ersten Runde des Rennpaß-Championats in Weiden am Übungsplatz zu sehen.

Angeregt durch eigene Projekte und Ideen am Lipperthof und in unserem Verein, sind auch weitere hochklassige Islandpferde-Projekte in die Region gekommen und wurden an unterschiedlichen Standorten ausgerichtet: vom Passchampionat in Weiden bis zur unvergessenen Weltmeisterschaft 1999 in Kreuth.



In drei Disziplinen hieß die Siegerin Irene Reber vom Lipperthof. Unser Bild zeigt sie auf Pferd „Öv Búd.“

Dreifacher Triumph

Irene Reber mit „Lög“ und „Kappi“ siegreich – Auktion ein Erfolg

Wurtz. Lokalmatadorin Irene Reber war die strahlende Siegerin des Turniers zur Islandpferdeauktion am Wochenende auf dem „Lipperthof“. Mit ihren Pferden „Lög“ (übersetzt heißt das Held) und „Kappi“ (das Schlückchen) schaffte die 33-jährige es, dreimal auf dem Treppchen ganz oben zu stehen.

Die Islandpferdeauktion mit Turnier war von der „Gaedinga-Gruppe“ organisiert worden. Im Rahmen einer Auktionstournee durch ganz Deutschland war der Lipperthof die erste Station des Veranstalters. Als Auktionator agierte Bernd E. Schulz, der gekonnt gemeinsam mit Turniersprecherin Vera Reber durch die Veranstaltung führte. Einige Turnierreiter hatten die Mühe nicht gescheut, aus dem hohen Norden mehrere hundert Kilometer bis in die Oberpfalz zu reisen, denn dieses Turnier war die erste Qualifikationsmöglichkeit für das „Gaedinga-Cup-Finale“ am 6. Oktober in Aegidienberg.

Eingeleitet wurde das Turnier am Sonntagmorgen mit einem Paßrennen über 100 Meter mit

fliegendem Start auf der Paßbahn des IPZV Oberpfalz-Nord. Hier hatte Irene Reber mit ihrer Stute „Lög frá Bakka“ die Nase vorn und gewann dieses Rennen. Im Anschluß daran wurde auf der Ovalbahn des Lipperthofs eine Töltbahn ausgetragen, bei der die Reiter ihre Pferde im Tölt in beliebigen Tempi und mit verschiedenen Lektionen den Richtern und den Zuschauern präsentieren konnten. Auch hier war Irene Reber, in der Vorentscheidung noch auf dem dritten Platz, in der Endauscheidung mit ihrem Pferd „Kappi frá Aftagerdi“ erfolgreich.

Im nächsten Wettbewerb, der Fünfgangkur, stellten die Teilnehmer ihre Pferde in den Gangarten Tölt, Trab, Schritt, Galopp und Rennpaß vor. Der gezeigte Tölt und der Rennpaß wurden als Spezialgangart der Islandpferde verstärkt mit in die Bewertung einbezogen. Uli Reber erkämpfte sich in diesem Wettbewerb mit seiner Stute, „Kippa frá Cili“ den ersten Platz, unter anderem aufgrund des hervorragenden Rennpases seines Pferdes.



Reber und Kappi konnten die Zuschauer nicht überfordern. Das Rennpaßchampionat in Weiden wird groß ausgetragen.



Reber und Kappi konnten die Zuschauer nicht überfordern. Das Rennpaßchampionat in Weiden wird groß ausgetragen.



Reber und Kappi konnten die Zuschauer nicht überfordern. Das Rennpaßchampionat in Weiden wird groß ausgetragen.

EM-Wochenendtipps

Experte mit blonder Mähne

Weiden/Wurz. (mic) Er trägt eine blonde Mähne, ist kampfstark, überzeugt mit Tempo-Variationen und einem guten Antritt. Das alles trifft auf Birkir Bjarnason zu, der im EM-Spiel gegen Portugal das 1:1 für Island erzielt hat. Auf der Suche nach einem Landsmann in der Region haben wir jemanden gefunden, der mit dem Star von der Insel vieles gemein hat: Pokki frá Efstu-Grund. Auch er lebt wie Bjarnason, der beim FC Basel kickt, nicht in seiner Heimat. Sondern in der Oberpfalz.



Ganz klar: Pokki frá Efstu-Grund, amtierender Weltmeister im Tölt, tippt auf Island.

Bild: mic

Der Hauptunterschied: Pokki hat Birkir noch ein bisschen was voraus. Zwei weitere Beine etwa. Und einen Weltmeistertitel. Den holte der Islandwallach 2015 im Tölt sogar in seinem Heimatland. Sein Trainingsgelände ist aber der Lipperthof in Wurzburg, eine Art Säbener Straße des Reitsports.

Fußball zählt zwar nicht zu den großen Leidenschaften des sportlichen Vierbeiners, doch mit einer Extra-Portion Futter ließ er sich schnell überzeugen, die Spiele fürs Wochenende zu tippen. Für den Isländer mussten wir unseren Modus ändern. Die Frage lautete: Wer gewinnt? Für Pokki kein Problem, zielstrebig versenkte er den Kopf in der Futterschüssel mit dem jeweiligen Landesfahnen. Hier die Ergebnisse (Sieger fett gedruckt):

■ Samstag, 18. Juni

Belgien – Irland
Island – Ungarn
Portugal – Österreich

■ Sonntag, 19. Juni

Unsere Gäste von nah und fern - egal ob für Kurse, Turniere oder zum Fachsimpeln über unsere gemeinsame Leidenschaft sind uns auch nach so vielen Jahren immer noch herzlich willkommen!



Recht hatte der Michael:
„könnte man mal brauchen“ ...

Betreff: Agentur berichtet über Islandpferde

Datum: Wed, 20 Dec 2000 16:11:44 +0100

Von: Michael Ascherl <michael.ascherl@zeitung.org>

An: info@lipperthof.de

Hallo! Diesen text aufheben, könnte man mal brauchen
Michael
ppl006 5-sp 331 vvvvb ppl 006

Tierzucht/Pferde

□Berichtigte Neufassung -
Islandpferd - in Deutschland immer populärer
Allrounder ist beliebt bei Sport und Freizeit
"Tölt" und "Rennpass" als angeborene Gangarten=

Berlin (ppl) - Eigentlich handelt es sich um ein Kleinpferd oder Pony. Doch kein Isländer würde je auf die Idee kommen, den robusten, treuen Vierbeiner so zu bezeichnen. Es ist "das Pferd" von der Insel aus Feuer und Eis, mit dichtem Pelz im Winter und glänzendem Fell im Sommer. Hervorgegangen vor Jahrhunderten aus norwegischen Ponys und Fjord-Pferden, aus kleinen Pferden nordischen Typs von Schottland, Irland und der Insel Man. Und dieses Tier wird hier immer populärer.

Liebe Leser dieser Festschrift,

wir freuen uns sehr, wenn auch Ihr Eure eigenen Erinnerungen an den Lipperthof mit uns teilen mögt. Ob aus vergangenen Tagen oder von neuen Begegnungen. Unser elektronischer Briefkasten ist stets auf Empfang für Eure Geschichten, Fotos und Videos: info@lipperthof.de

Herzlichen Dank für Eure Beiträge!

Irene Reber aus Wurz Deutsche Meisterin



Wurz. Den Titel einer Deutschen Meisterin errang am Wochenende in Kreuth bei Amberg Irene Reber aus Wurz (Landkreis Neustadt an der Waldnaab). Mit ihrem Pferd „Kappi“ (Bild) gewann die 34-jährige, die zusammen mit ihrem Mann Uli Reber die Reitschule „Lipperthof“ in Wurz leitet, die Viereckprüfung, in der von Punktrichtern die Demonstration der Gangarten Schritt, Trab, Galopp und Tölt bewertet werden. Vor mehreren hundert Zuschauern heimste das Ehepaar Reber weitere Pokale ein: Irene Reber belegte Rang zwei im Töltpreis, und Uli Reber kam in der Fünfgangprüfung auf Platz drei. Die Anlage in Kreuth wird im nächsten Jahr Austragungsort der Weltmeisterschaften für Islandpferde sein. (ma) Bild: Ascherl



Spannende Rennen beim Internationalen Rennpasschampionat der Islandpferde auf der Hutzelmühle

Foto: hov

Internationales Rennpasschampionat Neuen Deutschen Rekord aufgestellt

Treffen der Islandpferde auf der Hutzelmühle / Rekord beim 150-Meter-Passrennen

WURZ (hov). Rund 100 Rennpassreiter mit 120 Pferden waren aus ganz Deutschland aber auch aus Island, Österreich, der Schweiz und Norwegen angereist, um am Internationalen Rennpasschampionat für Islandpferde auf der Hutzelmühle teilzunehmen.

Ausrichter des vier Tage dauernden Rennpasschampionats war der IPFV (Islandpferdereiter- und Züchterverband Oberpfalz Nord e.V.). Nach einem gemütlichen Beisammensein am Donnerstag fand am Freitag vormittag die Passprüfung Vorentscheidung und anschließend die Endentscheidung statt. Nachmittags wurden in zwei Läufen die Passrennen über 150 und 250 Meter ausgetragen. Bei diesen Rennen werden die Pferde aus der Startbox heraus gestartet. Es laufen immer zwei Pferde gemeinsam. Die Pferde müssen ab der 50-Meter-Marke im Pass sein und eine gültige Zeit zu erhalten. Für die Wertung ist die schnellste erhaltene Zeit aus den vier Läufen ausschlaggebend.

Beim Passrennen über 150 Meter erzielte Karly Zingsheim aus Deutschland auf seinem Pferd Fakur fra Holt mit 13,7 Sekunden und 9,65 Punkten den ersten Platz. Zingsheim hat mit 13,7 Sekunden einen neuen deutschen Rekord er-

reicht, der bisherige deutsche Rekord lag bei 14 Sekunden. Dies spreche für die gute Qualität der einzigen Passbahn, in ganz Bayern, so Thorsten Reinl, der 1. Vorsitzende der IPFV. Auf den zweiten Platz kam Kias Duthill aus den Niederlanden mit Trausti van Hall mit 14 Sekunden und 9,5 Punkten. Horreir Jonsson aus Island auf Dropi fra Hraukh erzielte mit 14,2 Sekunden und 9,4 Punkten den dritten Platz.

Beim zweiten Passrennen über 250 Meter erzielte Hinrik Bragason auf Eitill fra Akureyri aus Schweden mit 22,6 Sekunden und 9,2 Punkten den ersten Platz. Im Folge mit 22,7 Sekunden und 9,15 Punkten Karl Zingsheim aus Deutschland auf Fakur fra Holt. Den dritten Platz belegte die Schweizerin Marianne Tschappu auf Gummur fra Ingeldarstöðum mit 22,9 Sekunden und 9,05 Punkten. Bei der Passprüfung, bei der einzeln über eine Strecke von 100 Metern geritten wird, wird außer der Zeit auch das Anreiten und der Reitstil bewertet. Erster wurde Jo'n Steinbjörnsson aus Island auf Harlagri vom Barhof mit 8,76 Punkten, ihm folgte Kady Zingsheim aus Deutschland auf Fakur fra Holt mit 8,54 Punkten. Den dritten Platz belegte Hinrik Bragason aus Island auf Viljar fra MöUruvöllum mit 8,32 Punkten.

Bei der Fünfgangprüfung - dem Gxdingakeppni (A-Flokkur auf Isländisch) in den Gangarten Schritt, Trab, Galopp, Tölt und Pass auf gerader Strecke nahmen 66 Starter teil. Mit 8,37 Punkten erzielte Eve Barmettler aus der Schweiz auf Eirikur Rauoi fra Holm den ersten Platz. Silvia Ochsenreiter aus Deutschland auf Blivar von Birkenlund erreichte mit 8,36 Punkten den zweiten Platz. Ihr folgte mit 8,32 Punkten Miriam Lacour aus Deutschland auf Gola vom Sommerberg. Bei der anschließenden Töltprüfung wurde geprüft, ob das Pferd von sich aus mit durchhängenden Zügeln tölten kann. Es folgten noch Prüfungen im Speedpass, bei dem einzeln bei einer beliebigen Gangart geritten wurde. Bei den zwei Durchgängen mußten die Pferde im Rennpass sein, es wurde lediglich die Zeit gewertet.

Sehr gut besucht waren die einzelnen Rennen des Internationalen Rennpasschampionats von den Bewohnern aus der Umgebung von Wurz, die mit Interesse die einzelnen Rennläufe verfolgten. Der gesellschaftliche Höhepunkt waren während der vier Tage die drei Reiterbälle, bei dem am Samstag der Reiterball mit Disco sicherlich zum Höhepunkt gezählt werden kann (Weiterer Bericht folgt).

Titel, 10 Punkte oder sogar Rekorde sind natürlich etwas ganz Tolles, und so haben wir uns jedesmal entweder selbst oder für unsere Kollegen über solche seltenen und daher umso denkwürdigeren Ereignisse gefreut.

Bei der Arbeit mit Pferden muss man aber verstehen: „Der Weg ist das Ziel!“. Mit unseren Verbeinern - nicht selten kannten wir ja bereits deren Eltern, Großeltern und Urgroßeltern, vgl. Spóliant, Sædís und Drottning - leben und arbeiten zu dürfen, ist einfach der schönste Job der Welt!

„Saedis“ und „Kolfinna“ räumten ab Uli und Irene Reber waren mit Islandpferden bei „Bayerischen“ Spitze

Wurz. (wat) Am 11. und 12. September fanden in Adlkofen bei Landshut die bayerischen Meisterschaften für Islandpferde statt. Dabei nahmen Uli und Irene Reber von der Reitschule „Lipperthof“ mit zehn Reitern und zwölf Pferden teil. Das Ehepaar räumte in Niederbayern drei von insgesamt vier möglichen Meistertiteln ab und konnte somit seine stattliche Titelsammlung noch vergrößern.

Irene Reber wurde mit ihrem Pferd „Saedis“ bayerische Meisterin im Tölt-Preis. „Tölt macht die eigentliche Beliebtheit des Islandpferdes aus“, verrät Irene Reber. Die spezielle Gangart ermöglicht schnelles, aber bequemes Reiten. Auch der Viereck-Titel ging an Irene Reber, ebenfalls mit „Saedis“. Diese Disziplin ist eine Kombination aus Schritt, Galopp, Trab und Tölt.

Uli Reber errang im Sattel von „Kolfinna“ den bayerischen Meistertitel im Fünfgang-Rennen. Die Disziplin enthält neben den vier anderen Gangarten auch noch den Rennpass. Dabei muss das Pferd beide Beine einer Seite gleichzeitig bewegen. Darüber hinaus belegte Uli Reber in der anderen Tölt-Disziplin, der sogenannten Tölt-Prüfung, den dritten Platz.

Mit weiteren Islandpferden des „Lipperthofes“ erreichten in der Tölt-Prüfung der Sportklasse C Diana Krogler einen ersten, Susanne Hiermeier einen dritten Platz. Die beiden Albstädterinnen konnten außerdem in der Viereck-Prüfung der Sportklasse C gemeinsam einen zweiten Platz erobern. Diese Wettkämpfe zählen aber nicht zu den Meisterschaftsdisziplinen, sondern besitzen Turnierstatus.



Uli und Irene Reber machten der Konkurrenz bei den bayerischen Meisterschaften das Leben schwer. Dabei geholt haben ihnen die zahlreichen Fans, die die beiden nach Adlkofen in Niederbayern begleiteten. Mit dem Plakat „Wurz ist überall“ spornen sie die Reiter zu Höchstleistungen an. Bild: wat

NT

Höchstnote für Uli Reber

14.05
02

Materialprüfung und Rennpassage auf dem „Lipperthof“ – Lokalmatadoren ganz stark

Wurz. (tok) Beim Islandpferdereiter- und Züchterverein (IPZV) Oberpfalz-Nord drehte sich in diesen Tagen alles um die Zucht und die fünfte Gangart – den Rennpass. Auf dem „Lipperthof“ fand die Materialprüfung der Föderation Europäischer Islandpferdefreunde (FEIF) statt. Kombiniert waren die Prüfungen mit den „Wurzer Rennpassagen“.

Zu dieser Veranstaltung waren Pferdenarren bis aus Frankreich, Italien und Österreich angereist. Am ersten Tag stellten sich elf gerittene Pferde

der Beurteilung. Die sogenannte „Gebäudebeurteilung“, bei der vor allem das äußere Erscheinungsbild des Pferdes bewertet wird, fand auf dem „Lipperthof“ statt, während die „Reiteigenschaften“ auf der Passbahn bei der Hutzmühle benotet wurden.

Der absolute Spitzenhengst dieser Veranstaltung war Hrafnar frá Husavík von Uli Reber, der mit der Gesamtnote von 8,46 bei den gerittenen Hengsten siegte. In dieser Gesamtnote versteckt ist die höchste, jemals in Deutschland vergebene Note von 10,0

für die Leichttrittigkeit dieses Ausnahmeperdes. Zwei von drei Richtern vergaben diese Supernote. Ebenfalls eine Augenweide war der zweitplatzierte Hengst Snodur vom „Lipperthof“ mit der Note 8,21, ebenfalls im Besitz von Uli Reber.

Ein Höhepunkt war die Entscheidung in der Passprüfung, die Barbara Kirchmayr-Urban aus Österreich auf Perla (12,36) mit fünf Hundertstelskunden vor Christian Obermayer aus Niederbayern auf Spola frá Hoskuldstöðum (12,31) für sich entscheiden konnte. Im „Speedpass“ sicherte sich Irene Reber mit einer überragenden Leistung den ersten Platz.

Beim Passrennen über 150 Meter siegte Freyja Puttkammer auf Gormur frá Adalbóli überlegen mit einer Zeit von 14,79 vor Christine Mertens auf Tvistur (16,32). Im Passrennen über 250 Meter siegte Cordula Wimmer aus Österreich auf Natfari mit einer Zeit von 22,92 Sekunden vor Esther Linke auf Ösp frá Sigmundarstöðum und Freyja Puttkammer auf Gormur frá Adalbóli.

Bei der Jungpferdebeurteilung siegte Kvíkur vom Örlingerhof (Besitzer Friedrich Schrack) mit einer Gesamtnote von 8,04 ganz knapp vor den beiden Hengsten Svalinn vom Schloss Neubronn (Besitzer Roland Schlosser) und Blidfari von Flakkari (im Besitz von Marcel Uttinger), die punktgleich eine Note von 8,0 erreichten.

Ein Sieger dieser Veranstaltung war auch der „Lipperthof“. Die fünf höchst bewerteten Stuten und Hengste waren Pferde aus den eigenen Ställen.



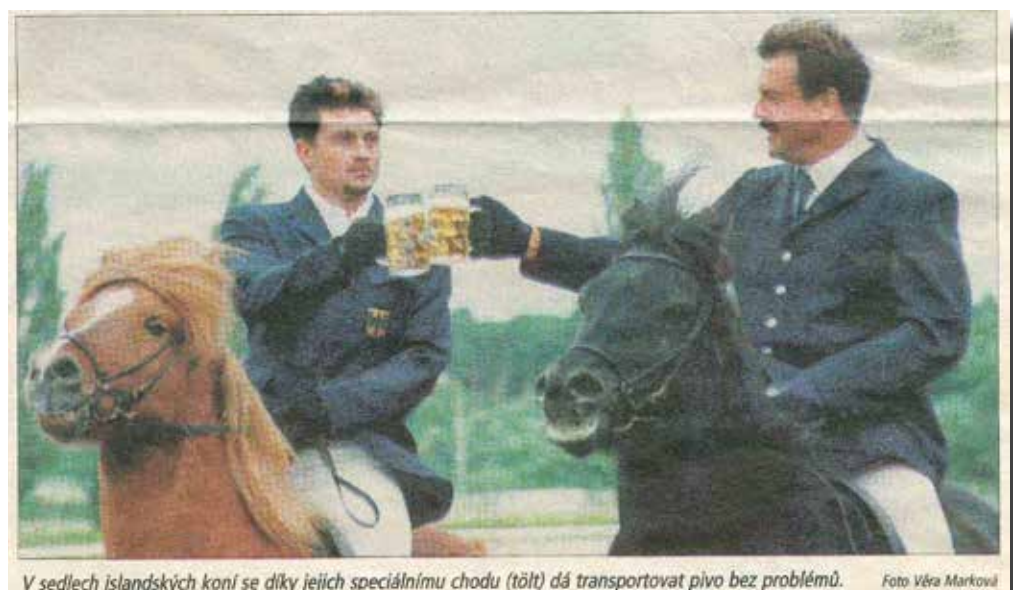
Ross und Reiter standen bei der Materialprüfung der Föderation Europäischer Islandpferdefreunde (FEIF) und den „Wurzer Rennpassagen“ im Mittelpunkt des Interesses.
Bild: tok

Die fachlich kompetente Beurteilung von Zuchtpferden hinsichtlich Exterieur, Charakter und Gangveranlagung bzw. Reiteigenschaften liegt uns sehr am Herzen, weil sie nicht nur dazu beiträgt, einen möglichst objektiven Eindruck von der eigenen Zucht zu erhalten, sondern auch um Leistungsvergleiche für den Zuchtfortschritt unserer Islandpferde ganz allgemein anstellen zu dürfen.

Seit Jahrzehnten haben wir dafür Fohlen- und Jungpferdebeurteilungen ausgerichtet, ebenso stets gut besuchte gerittene Prüfungen zunächst nach traditionellem deutschen System wie auch später viele Male nach internationalem FIZO-Standard.

Und vergessen wir auch nicht die so wichtige Völkerverständigung. Ob wie hier abgebildet beim Anstoßen auf die deutsch-tschechische Islandpferdefreundschaft oder ganz allgemein.

Unsere Szene lebt vom regen Austausch zwischen den Nationen, die sich unter dem Dach der FEIF (gegründet 1969 als „Föderation Europäischer Islandpferdefreunde“) verbündet haben. Und so sind auch wir am Lipperthof immer wieder herzlich gern zu Gast z.B. auf Fortbildungen, Zuchtschauen und Sportturnieren im Ausland und heißen die Freunde von dort selbstverständlich auch jederzeit herzlich willkommen bei uns in Wurz.



V sedlech islandských koní se díky jejich speciálnímu chodu (tölt) dá transportovat pivo bez problémů.

Foto Věra Marková





Uli Reber hat wieder einen Meistertitel eingefahren und reist mit der deutschen Equipe zur WM in die Schweiz. Bild: hzf

Gold im Reisegepäck

Uli Reber gewinnt Gold im Töltpres mit „Dröfn“ – Für WM nom

Wurz. (tok) Mit Gold im Töltpres im Gepäck kehrte Uli Reber von der Deutschen-Islandpferde-Meisterschaft aus Osterbyholz an der Ostsee in die heimische Oberpfalz zurück. Damit hat er das WM-Ticket gelöst und ist für die deutsche WM-Equipe nominiert.

Für Reber ist dies die dritte sportliche Qualifikation und insgesamt die fünfte WM-Teilnahme. Zwei Mal war er nämlich auch über einen Zuchtpreis qualifiziert. „Für mich ist das eine große Ehre, dass ich mein Land bei der Weltmeisterschaft vertreten darf“, strahlt der Wurzer über diesen neuerlichen Erfolg.

Ein Ausnahmepferd

In Osterbyholz habe einfach alles gepasst. Auf die WM Anfang August in der Schweiz freut er sich bereits, weil er der Meinung ist, das Deutschland eine richtig starke Equipe hat, die sich nicht zu verstecken braucht.

Die Goldsnute „Dröfn“, ein absolutes Ausnahmepferd, gehört übrigens nicht ihm selbst, sondern Elke Handtmann aus Bleibach, der Besitzerin der Gaststätte „Lippertshof“. Die Stute ist acht Jahre alt und kam fünfjährig aus Island nach Wurz. Sie war damals tragend von „Sær frá Bakkakoti“ und hat mit sechs Jahren ihr erstes Fohlen bekommen. Danach wurde die Pferdendame langsam aufgebaut. Vergangenes Jahr ist sie richtig ins Training aufgenommen worden. Irene Reber, die Ehefrau des Champions, hat gegen Ende der Saison mit ihr die ersten Turniererfahrungen bei der Bayerischen Meisterschaft in Wurz gesammelt.

Schon bei der Vorbereitung auf die neue Saison zeichnete sich im Winter ab, dass „Dröfn“ ein ungewöhnliches Pferd ist und freudig alle Lektionen mitmacht. Das Pensum wurde kontinuierlich gesteigert. Reber geht davon aus, dass in „Dröfn“ noch viel mehr steckt. „Sie ist wahrscheinlich eines der besten Pferde, die ich je trainiert und geritten habe.“ Mit

„Urdör“ hatte der Wurzer „verlässliches Pferd“ an den Fingern. „Ich habe all Ritt mit „Urdör“ in der schied selbst zwei F sonst wäre es zwisch Pferden sicher etwas den“, zeigt sich Reber tisch.

„Eldvör“ darf m

Auf der Passbahn, an pferde liefern, wurde aus der Zucht de Ganz besonders fr dass die fünfjährig „Eldvör“ vom Lipp tungen zeigte und Weltmeisterschaft!

Das Pferd hatte u Fohlen und wird von Trainerin Frei hutsam aufgeba spannt, wie sie s Pörður im inter präsentiert.



NT
1.8.14

Irene Reber freut sich tierisch über den zweiten Platz, den sie mit „Brjänn frá Reykjavík“ bei den Mitteleuropäischen Meisterschaften der Islandpferde holte. Bild: Claudia Achilles

Zwei Wurzer wieder Weltklasse

Uli und Irene Reber beherrschen ihre Islandpferde

Wurz. Umrahmt von einem wunderschönen Berg-Panorama fanden von die Mitteleuropäischen Meisterschaften der Islandpferde (MEM) in Brunnadern unweit von Zürich statt. Austragungsort war der Reithof Neckertal in Brunnadern. Die Mitteleuropäischen Meisterschaften sind neben den Weltmeisterschaften das wichtigste internationale Event im Islandpferdesports.

Weltklassereiter aus sieben Nationen traten an, darunter Uli und Irene Reber vom Lippertshof in Wurz. Uli

Reber erreichte mit seiner Schimmelstute „Dröfn frá Litla-Moshvoli“ im Tölt (T1) den dritten Platz, während sich seine Frau Irene mit „Brjänn frá Reykjavík“ in der Viergangprüfung V1 den zweiten Rang.

Nach ihrer Heimkehr schwärmten Uli und Irene von diesem Turnierevent: „Es hat uns eine Menge Spaß gemacht, dabei zu sein. Ross und Reiter fehlte es an nichts. Und unsere Pferde zeigten eine tolle Leistung. Wir haben unser Ziel, vorne mitzureiten, erreicht.“

Für Deutschland zu starten und das Heimatland z.B. auf Weltmeisterschaften oder auf Mitteleuropäischen Meisterschaften, bei Weltcup-Events und Championaten im Ausland zu vertreten, ist eine ganz besondere Ehre. Das war für uns in der Familie stets so und das spüren wir auch bei denen, die wir aktuell und im Laufe der Jahre z.B. als junge Reiter begleitet haben: ob es die erste WM ist oder der x-te Start, man genießt es jedesmal neu.

Dazu gehört übrigens auch ein ganz besonderer Teamgeist, den man in der Betrachtung von außen gar nicht so vermutet bei einer solchen Einzelsportart. Auf internationalen Turnieren sind wir als Mannschaft unterwegs, als IPZV-Bundeskader, und es ist immer wieder beeindruckend, wie gut es gelingt, dass jeder für jeden da ist, praktisch hilft oder einfach nur zuhört. Wir sind von Herzen gern Teil dieser tollen Truppe.



IPZV

Stolz auf „unsere“ Oberpfalz: die Weltmeisterschaft 1999 in Kreuth, vom IPZV damals mit leitenden Persönlichkeiten wie Wolfgang Berg, Klaus Beuse und Friedel Schwarzhartmann gestemmt, war und bleibt für viele Islandpferdefreunde der Goldstandard für moderne internationale Sportbegegnungen.



Fünf Gänge, vier Buchstaben:



Der Lippertthof in Wurz, die erste Adresse für Islandpferdefreunde und Reiter und das nicht erst seit gestern. Bereits seit 1972 leben hier die freundlichen, robusten Pferde aus dem hohen Norden. Doch nicht die Wurzinger siedelten sie hier an, sondern der Familie Heber ist es zu verdanken, daß diese ursprüngliche Passet hier über die Wiesen „stobte“ und sich der Lippertthof zu einem internationalen Anlaufpunkt entwickelt hat. Irene und Uli Heber verwandelten den Bauernhof aus dem 11. Jahrhundert in ein Islandpferde-Paradies. Schulställe, zur Ausbildung der Reiter, sowie Privatpferde finden hier auf 45 Hektar Land ein Zuhause nach ihren Bedürfnissen. Die zähen, kleinen Pferde aus Island sind raues Klima gewöhnt und leben hier im Herdenverband das ganze Jahr über. Nicht wenige der zukunftsreichen Nordlinge auf dem Lippertthof haben auf Turnieren beachtliche Ergebnisse erzielt, so zum Beispiel „Kapp“ der Deutsche Meister mit seiner hervorragenden Reiterin Ingrid Heber. Die Hebers und ihr Team legen nicht nur Wert auf die gute Ausbildung der Vorbereiter, auch die Reiter kommen voll

Grandioses Fest ging in Kreuth zu Ende

25 000 Zuschauer bei der WM der Islandpferde-Reiter



Islandpferde Reitschule Lippertthof
www.lippertthof.de

Uli und Irene Heber, Reiterweg 2, 92713 Wurz

Betrieb: Der Lippertthof, gemeinsam geführt von Irene und Uli Heber ist ein Islandpferdestall mit ca. 40 ha Land und ca. 100 Pferden. Reitschule mit 15 Schulplätzen, kleine Zucht, eigene Herberge, Trainingsplatz, Reitportalkomplexen, Pferdeverkauf, Pferdeschmiederei.

Lage: Ca. 10 km nördlich von Weiden i. d. Pfalz, zwischen Neustadt a. d. Waldnaab und Wilschbacherbach, liegt das wunderschöne Dorf Wurz. Der Lippertthof ist gut zu erreichen.

Betrieb: Zur Ausbildung von Pferd und Reiter stehen 1 Longenplatz, 1 Dressurarena (20 m x 40 m), 1 Reitplatz (20 m x 40 m), Longenbahn, eine Dressur- und P-Schule sowie eine Reithalle mit Startboxen zur Verfügung.

Ausbildung: Ausbildung durch erprobte Trainer und Deutsche Meister. Kleiner, eigener Reithaus.

Telefon 090122/24 91 - Fax 090122/24 91



Einem neuen Weltrekord mit 21,16 Sekunden im 250 m Palmenrenn ritt der Isländer Sigvaldur "Didi" Baldursson auf seinem Pferd Gordon fra Sönnu-Ángrið im zweiten Lauf. Der fabelhafte Ritt war das absolute Highlight für Hunderte von isländischen Fans. Bilder: Ziegler



Das Ostbayerische Pferdesport- und Turnierzentrum in Kreuth war Schauplatz der Islandpferde-WM. Bild: Michael Aichel



Der isländische Staatspräsident Ólafur Ragnar Grímsson.



Junge Mädchen in bunter Tracht trugen die deutsche Fahne vor den Teilnehmern hin.



Ein farbenreiches Bild bot sich den Tausenden von Zuschauern beim Einmarsch der Nationen.



Der Blonde aus dem kühlen Norden mit einer blonden Italienerin aus dem heißen Süden.



Außer sich vor Freude waren diese isländischen Fans nach dem fabelhaften Weltrekord ihres Landsmanns Sigvaldur Baldursson im 250 Meter Palmenrenn.



Tausende bunter Luftballons in den Farben Schwarz-Rot-Gold stiegen am Ende der Eröffnungsfeier am Freitag in den Kreuther Nachmittagsstern.

„Die Welt zu Gast bei Freunden“ lernten die meisten erst 2006 beim Fußball-Sommernächten kennen. Wir Islandpferdefreunde konnten das schon vorher.

Mit Kappi zur Weltmeisterschaft

Kappi läßt sich nur widerwillig einfangen. Der zwölfjährige Islandwalch legt die Ohren an, als er fürs OWZ-Foto stillstehen soll. „Er hat wahrscheinlich noch genug von gestern“, erklärt Irene Reber. „Wir hatten ihn bei der Pressekonferenz in Kreuth dabei.“

Doch Kappi wird sich an den Medienrummel gewöhnen müssen, denn zusammen mit seiner Besitzerin Irene Reber aus Wurzburg nimmt er vom 1. bis 8. August an der „5. Islandpferde WM '99“ in Kreuth bei Rieden (Landkreis Amberg-Weizbach) teil. Diese Weltmeisterschaft, die alle zwei Jahre veranstaltet wird, findet zum ersten Mal in Deutschland statt.

Reiter aus 19 Nationen werden in Kreuth erwartet. Bis von Kanada und den USA reisen die Teilnehmer an. Die letzte WM, bei der Irene Reber und ihr Pferd Kappi auch schon dabei waren, fand in Norwegen statt. Die 35jährige Reiterin aus Wurzburg

in den Disziplinen Viergang und Tölt antreten.

Seit zehn Jahren reitet Irene Reber bei Turnieren mit. 1998 war sie Deutsche Meisterin und in diesem Jahr Vizemeisterin. Außerdem holte sie sich mehrmals den Bayerischen Meistertitel. Unzählige Pokale und Medaillen zieren die Regale des Reiterstüberls auf dem Hof in Wurzburg. „Die gehören aber nicht alle mir“, sagt die 35jährige. „Die meisten Pokale stammen von meinem Mann.“

Hobby zum Beruf

Das Ehepaar Reber betreibt seit Jahren in Wurzburg einen Islandpferde-Reiterhof. „Zur Zeit haben wir zusammen mit den Pensionärspferden rund 100 Pferde auf dem Hof“, so Irene Reber. Neben Reitkursen für Anfänger und Fortgeschrittene, widmen sich Ulli und Irene Reber der Zucht und Aufzucht von Jungpferden, bilden Trainer und auch



Toi, toi, toi! Irene Reber und Kappi nehmen an der 5. Islandpferde WM in Kreuth teil. Bild: Lowak

Pferde aus. „Ich habe zwar eine Sieben-Tage-Woche“, sagt Irene Reber. „Doch ich möchte nie wieder etwas anderes machen.“ Die 35jährige hat ihr Hobby zum Beruf gemacht und den Job als Medizin-Technische-Assistentin an den Nagel gehängt.

Die Liebe zu den Islandpferden führte die gebürtige Münchenerin auch nach Wurzburg, wo sie ihren Mann kennenlernte. „Ich hatte damals ein schwäbisches Pferd“

lang keine fremde Einflüsse auf die Insel gebracht worden seien. „Islandpferde wurden für den Gebrauch gezüchtet und nicht wie andere Pferde an europäischen Königshöfen nach dem Aussehen“, erzählt Irene Reber.

Wer die kleinen, leistungsstarken und freundlichen Pferde einmal aus nächster Nähe betrachten will und vor allem wissen möchte, wie sie aussehen, sollte



Ein schönes Paar: Irene Reber und ihr Pferd Kappi beim Turnier.



Ob als eines der weltbesten Sportpferde zu seiner Spitzenzeit in Tölt und Viergang oder als „Old Hero“ 2013 in Berlin: Kappi (wie heute auch Pokki) war eines der Pferde, die über so viele Jahre treu an unserer Seite waren. Gesund, fit und mit viel Spaß bei der Sache!

WURZ (ott). — Das höchste Glück auf Erden soll nach einem alten Spruch auf dem Rücken der Pferde liegen. Wenn man noch dazu auf einem reinrassigen, temperamentvollen Islandpferd durch die herbstlich bunte Oberpfälzer Landschaft reiten darf, kommt mit Sicherheit noch ein kräftiger Schuß Romantik und Abenteuerlust hinzu. Kein Wunder, daß die Reitschule von Ulli Reber in Wurzburg inzwischen bereits in der gesamten Bundesrepublik als „Geheimtip“ gehandelt wird. Aus Dillingen an der Donau, Berlin und Regensburg kamen die Teilnehmer des Reitkurses, der in diesen Tagen beendet wurde. Auch die Stadt Windischeschenbach freut sich über dieses Freizeitangebot in der Nachbarschaft und will die Reitschule von Ulli Reber in ihr neues Fremdenverkehrsprojekt aufnehmen. Foto: Schlott

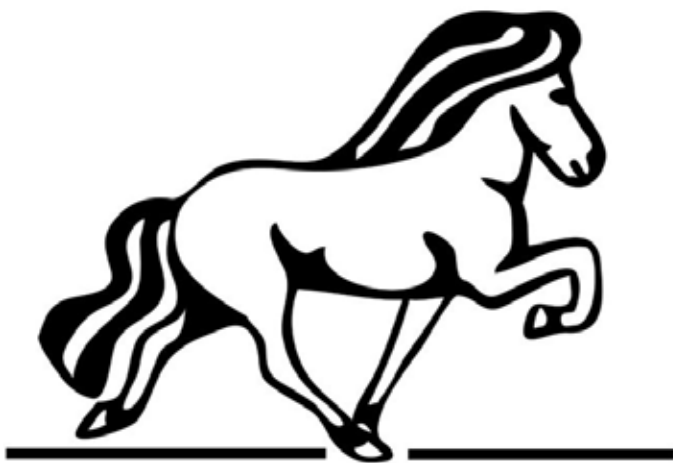
Wir haben's eingangs schon im Grußwort geschrieben: die Geschichte des Lipperthofes ist auch nach fünf Jahrzehnten längst nicht auserzählt, und so freuen wir uns auf viele weitere glückliche Jahre mit unseren Pferden, mit einem tollen Team hier zu Hause als Teil unserer Gemeinde Wurzburg und mit Euch allen und denen, die wir hoffentlich noch werden kennenlernen dürfen.

Wollen wir alle dankbar sein, dass wir unsere Islandpferde haben und uns dadurch auch als Freundeskreis gefunden haben - im Zeichen von Tölt & Pass!

Herzlichen Dank
und auf Wiedersehen in Wurzel!

+49 9602 2484
info@lipperthof.de

www.lipperthof.de



50 Jahre Lipperthof
1972 - 2022